

### **Kanadische Goldrute:**

Die Goldrute wurde aus Nordamerika eingeführt. Sie erobert mit ihren unterirdischen Ausläufern rasch große Flächen.

**Maßnahmen:** Bei feuchtem Boden Pflanzen mit Wurzelsprossen ausreißen, Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden.



Fotos: Goldrute (www.pixelio.de) und Japanischer Knöterich (S. Rometsch)

### **Japanischer Knöterich:**

Der Knöterich kann mit seinem weit verzweigten, kräftigen Wurzelsystem Gebäude, Straßen- und Uferbefestigungen beschädigen. Unter seinem Blätterdach verkümmert meist die ursprüngliche Vegetation.

**Maßnahme:** Bestand häufig mähen oder Triebe regelmäßig ausreißen (Schwächung!). Pflanzenteile entfernen (Gefahr des Wiederaustriebs!).

### **Drüsiges Springkraut:**

Diese Art breitet sich sehr rasch aus und ist teilweise in Massenbeständen an Gewässern anzutreffen.

**Maßnahme:** Pflanzen vor der Samenbildung ausreißen oder mähen.

### **Was ist bei der Fütterung von Wildvögeln zu beachten?**

Auch das Füttern von Wildvögeln kann dazu führen, dass gebietsfremde Pflanzen verbreitet werden. Vogelfutter war in der Vergangenheit oftmals mit Fremdsamen belastet. So konnte sich insbesondere die gefürchtete hochallergene Ambrosia-Pflanze im Bereich von Futterstellen ansiedeln.



Foto: www.pixelio.de

Eine seit letztem Jahr in Kraft getretene EU-Verordnung lässt nur noch den Verkauf von Mischfutter mit geringem Anteil Ambrosiasamen zu. Trotzdem ist es empfehlenswert, die Futterstellen regelmäßig zu überprüfen und ggf. Sämlinge rechtzeitig zu beseitigen.

Weitere Informationen zu diesem und vielen weiteren Themen finden Sie auch unter [www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de)

Regierungspräsidium  
Darmstadt



## **Invasive Pflanzenarten**

### **Was kann jeder Einzelne tun?**



Foto: Drüsiges Springkraut, www.Pixelio.de

Regierungspräsidium Darmstadt  
Dezernat V 51.1  
Wilhelminenhaus, Wilhelminenstraße 1-3  
64283 Darmstadt

Ansprechpartner: Herr Geißler  
Telefon: (06151) 12 - 5976  
E-Mail: [volker.geissler@rpda.hessen.de](mailto:volker.geissler@rpda.hessen.de)  
Internet: <http://www.rp-darmstadt.hessen.de>  
Bildmaterial: pixelio.de  
Stand: November 2021

## Was ist ein invasiver Neophyt?

Nicht heimische Pflanzenarten, die sich bei uns angesiedelt haben, werden auch als **Neophyten** bezeichnet. Solange sich Neophyten als Einzelpflanzen in das bestehende ökologische Gleichgewicht einfügen, besteht keine Gefahr. Etablierte Arten wie z. B. das Indische Springkraut oder der Japanische Knöterich jedoch können durch ein expansives Ausbreitungsverhalten den Lebensraum heimischer Arten beeinträchtigen. Man spricht dann von **invasiven Arten**.

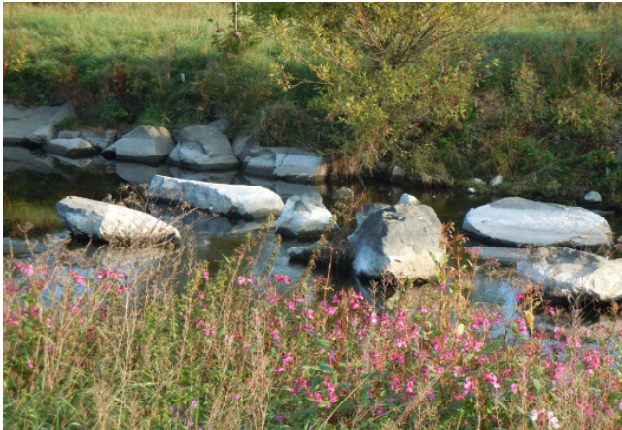


Foto: Drüsiges Springkraut am Gewässer, G. Weisert

## Was kann jeder Einzelne tun, um die weitere Ansiedlung von invasiven Neophyten zu verhindern?

Gärtnern ist ein beliebtes Hobby. Aber es birgt u. U. bei unbedachtem Handeln große Vermehrungsmöglichkeiten für invasive Pflanzenarten.

Nicht selten befinden sich invasive Problem-pflanzen in privaten Gärten. Beispielweise sind Goldrute, Staudenlupine, Sommerflieder und Essigbaum attraktive Zierpflanzen. Sind die Umstände günstig, können sie sich invasiv verbreiten.

Im Garten sollten bevorzugt **heimische Pflanzenarten** angepflanzt werden. Diese schaffen Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen und fördern damit die Biodiversität. Lassen Sie sich hierzu ggf. im Fachhandel beraten!

Vorhandene Problempflanzen sollten aus dem Garten entfernt werden. Bitte beachten Sie, dass es u. U. mehrere Jahre dauern kann, bis ein Bestand völlig beseitigt ist.

Bitte deponieren Sie keine Gartenabfälle mit invasiven Pflanzen oder mit Teilen davon in der freien Natur. Ein Wiederausschlagen der Pflanzen ist möglich!

Eine Kompostierung im eigenen Garten ist vertretbar, solange sich keine überlebensfähigen Samen oder Wurzeln/Rhizome in den Gartenabfällen befinden. In diesen Fällen wäre eine Entsorgung über die kommunale Bio-Abfalltonne erforderlich.

Bereits Maßnahmen zur Verhinderung der Samenausbreitung können helfen, invasive Pflanzenarten in ihrer Ausbreitung einzudämmen. Bitte entfernen Sie in jedem Fall vor der Samenreife die Blütenstände!



**Achtung:** Die Beseitigung der Herkulesstaude darf nur in Schutzkleidung erfolgen! Die Art kann bei Hautkontakt mit gleichzeitiger Sonneneinstrahlung schwere Verbrennungen hervorrufen!

Foto: Riesenhärenklau od. Herkulesstaude, S. Rometsch

## Welche invasiven Pflanzenarten sollten im Garten beseitigt werden?

### **Riesenhärenklau/Herkulesstaude:**

Im Gegensatz zum heimischen Wiesenbärenklau hat diese Art eine große Verdrängungskraft. Sie wirkt phototoxisch (s.oben)!

**Maßnahmen:** Blüten vor der Samenbildung abschneiden, Wurzelstock 15 bis 20 cm unterhalb der Erdoberfläche abstechen.